

KURZ NOTIERT

Polizei räumt Barrikaden im Hambacher Forst

Hambach/Morschenich. Die Polizei hat gestern südlich der alten Autobahntrasse der A4 auf mehreren Waldwegen im Hambacher Forst erneut Barrikaden geräumt. Wie die Polizei mitteilt, sei der Einsatz erforderlich gewesen, weil die teils aus Gehölz und Metallteilen bestehenden Barrikaden sowie mehrere ausgehobene Gräben die Einsatzwege von Polizei und Rettungskräften blockiert hätten.

Männer überfallen im Park Vater mit Baby

Duisburg. Drei unbekannte Männer haben am helllichten Tag in einem Park in Duisburg einen 36-Jährigen überfallen, der seine acht Monate alte Tochter in einer Babytrage am Körper hatte. Wie die Polizei gestern mitteilte, hatten bei dem Überfall am Mittwochmittag zwei Männer den Vater von hinten festgehalten, während der dritte den Riemen seiner Gürteltasche durchschnitt. Mit der Tasche und dem darin enthaltenen Bargeld flüchteten sie. Vater und Tochter blieben unverletzt. Der Mann sei sehr erschrocken gewesen, hieß es. (dpa)

RWTH startet Initiative „Talentscouting“

Aachen. Die RWTH Aachen und die FH Aachen veranstalten am Donnerstag, 27. April, 13 Uhr im Generali-Saal des SuperC der RWTH Aachen, Templergraben 57, 52062 Aachen, den Auftakt für die Initiative „Talentscouting Aachen“. Ziel des Gemeinschaftsprojekts Talentscouting ist es, Jugendlichen aus Familien ohne akademische Erfahrung den Weg in ein Studium oder eine Ausbildung zu ermöglichen. Die Talentscouts möchten hierfür mit Lehrern kooperieren, um talentierte Schülerinnen und Schüler zu identifizieren und diese individuell im Übergang Schule-Beruf/Studium zu begleiten. Anmelden können sich Lehrer aus Berufskollegs, Gesamtschulen und Gymnasien. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. (red)

Infos im Internet: www.talentscouting-aachen.de

Rücksichtsloser Fahrer muss ins Gefängnis

Hamm. Rücksichtslose Autofahrer, die sich vorsätzlich nicht an Verkehrsregeln halten und einen tödlichen Unfall verursachen, müssen mit einer Gefängnisstrafe ohne Chance auf Bewährung rechnen. Das hat das Oberlandesgericht Hamm in einem Revisionsverfahren entschieden. Der Kläger, ein zur Unfallzeit 37 Jahre alter Autofahrer aus Gelsenkirchen, hatte bei einem Unfall verbotenerweise überholt. Dabei war er zu schnell, überquerte eine durchgezogene Linie sowie eine Linksabbiegerspur auf der Gegenfahrbahn. Bei dem folgenden Zusammenstoß wurde ein Autofahrer getötet, weitere Insassen wurden zum Teil schwer verletzt. (dpa)

ZUR PERSON



► Die Presse-Ente 2017 der Gewerkschaft „Bezirksverein Aachener Presse“ im „Deutschen Journalisten-Verband“ (DJV) geht an den Aachener Foto-Journalisten Martin Ratajczak (li.), langjähriger Fotograf aus dieser Zeitung. Als Person des öffentlichen Lebens ehrt die Gewerkschaft Rick Takvorian (r.), Leiter des Veranstaltungsmanagements der Stadt Aachen und Organisator des Tanzfestivals „Schrittmacher“. Die Auszeichnungen werden im Dezember verliehen. In „Bezirksverein Aachener Presse“ sind rund 200 Journalisten aus der Region organisiert. (red)/Fotos: Michael Jaspers, Harald Krömer

Was soll man mit dem 16-jährigen Busdieb machen?

Fünf Busse gestohlen, fünf illegale Ausfahrten unternommen. Die vorerst letzte ging mit zwei Freunden über knapp 700 Kilometer.

Alsdorf/Heinsberg/Aachen. Seit Mitte März sind in Alsdorf fünf Busse für kürzere und längere Ausfahrten gestohlen und später wieder abgestellt worden. Der vorerst letzte Bus war am Samstag in Alsdorf gestohlen, am Sonntag in Aachen abgestellt und dort am Montag sichergestellt worden. Die Fälle stellten die Polizei schon deswegen vor gewisse Rätsel, weil der Fahrer vor Antritt der illegalen Fahrten jedes Mal ordnungsgemäß

eine Tachoscheibe eingelegt und die Busse nach den Fahrten wieder verriegelt hatte. Für die illegalen Fahrten ist ein Jugendlicher aus dem Raum Heinsberg verantwortlich. Am vergangenen Wochenende war der 16-Jährige mit zwei weiteren Jugendlichen 700 Kilometer durch das Grenzland gefahren, die Reise ging von Alsdorf nach Herzogenrath, weiter in den Heinsberger Raum, nach Aachen und zurück und hin

und her, erklärte die Polizei gestern auf Anfrage unserer Zeitung. Als der Tank zu 93 Prozent leer war, habe der 16-Jährige den Bus in Aachen abgestellt. Das jedenfalls hätten die beiden Jugendlichen ausgesagt, die den 16-Jährigen begleitet und sich später freiwillig bei der Polizei gemeldet hatten. Der Täter selbst konnte diese Woche noch nicht wieder vernommen werden, er sei telefonisch bislang nicht erreichbar gewesen.

Bereits nach der dritten illegalen Ausfahrt hatte die Polizei den 16-Jährigen über Soziale Netzwerke ausgemacht. Damals hatte er in einer Vernehmung gestanden, die illegalen Fahrten unternommen zu haben. Was ihn nicht davon abhielt, zwei Tage später, am 20. März, und vergangenes Wochenende zwei weitere illegale Ausflüge zu unternehmen. Wie man den 16-Jährigen davon abhalten kann, weiterhin un-

erlaubt Bus zu fahren, ob zum Beispiel ein Arrest angemessen ist, müssen die Aachener Staatsanwaltschaft und gegebenenfalls ein Richter entscheiden. Der Fall werde an die Staatsanwaltschaft übergeben, sobald der 16-Jährige eine Aussage gemacht habe, erklärte die Polizei. Er könnte sich wegen „unbefugten Gebrauchs eines Fahrzeuges“ strafbar gemacht haben. Höchststrafe für Jugendliche: zwei Jahre Haft. (gego)

Lebendige Ökumene im Reformationsjahr

„Luther lohnt sich. Warum?“. Veranstaltung unserer Zeitung mit Hans-Peter Bruckhoff und Jens-Peter Bentzin in Aachen

VON SABINE ROTHER

Aachen. Musik, theologische Diskussionen, keine Scheu vor heiklen Fragen – das prägte die Veranstaltung unserer Zeitung zum Thema „Luther lohnt sich. Warum?“ in der Aachener Viktoriaschule. Den Hintergrund bildete die Gewissheit eines Mottos, das zum Nachdenken auffordert: „Gottes Wort kehrt nicht wieder leer zu ihm zurück“. Unter diesem Leitthema haben sich die vier Kirchenkreise Aachen, Jülich, Gladbach-Neuss und Krefeld-Viersen zu einem in Deutschland einmaligen Kooperations-Kleeblatt verbunden, um daran zu erinnern, dass vor 500 Jahren, am 31. Oktober 1517, der Anschlag der 95 Thesen gegen den Ablasshandel an der Schlosskirche zu Wittenberg durch Martin Luther den Beginn einer neuen Zeit markierte. Und heute – 2017? „Luther lohnt sich“, versichert die Aachener Viktoriaschule, die Luther zum Leistungskurs-Schwerpunkt erhoben hat. Was Schülerinnen und Schüler gesucht und gefunden haben, fragte unsere Zeitung bei der hochkarätig besetzten Veranstaltung, die Redakteur Peter Pappert moderierte. Gespannt begrüßte Schulleiter Axel Schneider die Gäste in der Aula. Auf der Bühne des Gymnasiums trafen sich Hans-Peter Bruckhoff, Superintendent des Kirchenkreises Aachen, und Pfarrer Jens-Peter Bentzin, Leiter der Steuerungsgruppe des Reformationsjubiläums in der Region.



Luther macht offensichtlich Spaß: Über den Reformator sprachen (von rechts) Pfarrer Jens-Peter Bentzin, Redakteur Peter Pappert, Superintendent Hans-Peter Bruckhoff und von der Viktoriaschule Schülerin Madita Teusen, Direktor Axel Schneider und Schüler Aaron Kreutzer. Foto: Andreas Herrmann

Gott, Gesellschaft, Glauben

Das Gespräch mit den Gästen bewies, dass weitergeht, was Luther angestoßen hat: das Gespräch über Gott, Gesellschaft und Glaubenspraxis. Zunächst präsentierten Madita Teusen, Benjamin Popien und Aaron Kreutzer als Vertreter des Leistungskurses Q2 (12. Klasse) ihre engagierte Spurensuche. 23 Schülerinnen und Schüler waren unterwegs, um zwischen Torgau und Aachen dem Luther-Gefühl nachzuspüren, in evangelischen Kirchen nicht nur die Kraft der Stille, sondern zugleich Luthers Forderung „weg vom Prunk“ zu begreifen. „Seine Thesen hat man in Kirchenbauten umgesetzt“, erklärten die Schüler anhand einiger Fotos, unter anderem von Torgau und Wittenberg. An der Diskussion beteiligten sich die jugendlichen Forscher nicht – sie beginnen gerade mit ihren Abiturprüfungen.

Ist der Superintendent Bruckhoff genauso locker ins Jahr 2017

gegangen wie die Schüler? Er gibt zu, dass ihn die Frage, ob sich alle Generationen im Gespräch über Luther treffen können, beunruhigt hat. Dass es klappt, wurde ihm bei ersten Aktionen klar. „Luthers Worte ‚Hier stehe ich, ich kann nicht anders‘ haben die Jugendlichen in ‚Hier sind wir, wir wollen es anders‘ umgesetzt, das fand ich fabelhaft“, erzählte er.

Luther als demokratisches Vorbild, als Beginn der Moderne, in der das Individuum in den Mittelpunkt rückt? Dabei zeigte sich Bruckhoff zögerlich. „Die Frage nach einem gnädigen Gott war damals so drängend wie heute die Aktienkurse. Eine andere Zeit.“ Luther, der „Typ, der mit beiden Beinen auf der Erde steht“, sei dabei niemals an einer persönlichen Karriere interessiert gewesen. „Er hat seine Ringe mit dem Glauben stets nach außen getragen“, betonte Bruckhoff. Seine Sicht auf Luther ist geteilt. Der leidenschaftliche Erneuerer habe sich in der zweiten Lebenshälfte extrem vergaloppiert, gegen Türken, aufständische Bauern und Juden sprachgewaltig gewettert.

Seine Reden wurden sowohl von Nationalisten als auch von antisemitischen Kräften ausgeschlach-

tet. „Es spielten da Ängste und persönliche Spannungen mit“, sagte Bruckhoff. „Das könnte vielleicht ein Psychiater erklären, aber kein Theologe.“

Und dann wurde die Diskussion kirchenpolitisch: Wie sieht es mit der Ökumene, dem geschwisterlichen Umgang der christlichen Kirchen aus? Der ökumenische Gottesdienst zu Anfang des Jahres, bei dem Bruckhoff und Bischof Helmut Diesel gemeinsam im Dom am Altar standen, war für den Superintendenten ein historisches Ereignis: „Alle haben ihre Schuld voreinander eingestanden, das hat es noch nie gegeben“, sagte Bruckhoff. Er erinnere sich noch gut an Botschaften aus Rom, die nicht geschwisterlich waren – etwa noch 2000 in der Erklärung „Dominus Jesus“, die die evangelische Kirche als „kirchliche Gemeinschaft“ und nicht als „Kirche“ bezeichnet.

Bewegt hat Bruckhoff der damalige Aachener Bischof Heinrich Mussinghoff, der sich in einer öffentlichen Diskussion auf die Hinwendung des Zweiten Vatikanischen Konzils zur Ökumene berief

und „Dominus Jesus“ auf diese Weise relativierte. Was den Superintendenten nach vielen Turbulenzen erstaunt: „Jetzt bin ich bereit, über das Papsttum nachzudenken.“

Optimistisch zeigte sich Pfarrer Jens-Peter Bentzin. Auf die Frage, ob ihm sein Amt schwerfalle, erzählte er von zahlreichen übererra-

„Der Konzilsgedanke der katholischen Kirche ist auch nicht so weit weg vom Synodenprinzip meiner Kirche.“

SUPERINTENDENT HANS-PETER BRUCKHOFF, KIRCHENKREIS AACHEN

schenden Initiativen in den vier Kirchenkreisen, von Pfarren, die in der eigenen Historie nachgraben und eine Menge finden, obwohl Luther in dieser Region niemals unterwegs war. „Wir haben unsere eigene Geschichte“, betonte Bentzin. Abenteuerliches wird erzählt – von den leidenschaftlichen Predikanten der Jahre 1521/22 aus Wassenberg, die in den Wäldern hausten, oder von den Calvinisten aus

den Niederlanden, die wegen des Spanisch-Niederländischen Krieges (1568-1648) fliehen mussten und nach Aachen kamen. Empfindet sich die evangelische Kirche heute als Minderheit? „Zahlenmäßig ja, in den Medien manchmal auch, aber die Ökumene nimmt den Druck aus dieser Situation“, sagt Bruckhoff. Eines der wichtigsten Ereignisse zum Reformationsjubiläum wird am 24. Juni der Ökumenische Kirchentag in Aachen sein sowie die Reformationssynode am 1./2. September in Mönchengladbach-Rheydt, an der auch Delegierte aus den Niederlanden und Belgien sowie aus Afrika und Indonesien teilnehmen.

Mit einem anspruchsvollen musikalischen Programm, organisiert von Klaus-Dieter Hermsdorff, sorgen Schüler dafür, dass Luthers Liebe zur Musik, die für ihn wie Predigt und Abendmahl Teil der Verkündigung war, an diesem Abend einen wichtigen Platz einnahm. Beschwingt interpretierten Orchester und Chor Werke von Vivaldi, Alessandro Marcello und Mendelssohn-Bartholdy.

Weitere Informationen: www.lutherlohntschich.de www.2017-reformation.de

Wenn Sie das Lösungswort herausgefunden haben, rufen Sie heute unser Glückstelefon unter **0 13 79 / 88 49 11 30*** an und schon können Sie gewinnen. Viel Erfolg!

RÄTSEL-ECKE

genial	Halbton über D	Gewichtsklasse im Sport	Auszeichnung	Schwarzmeerhalbinsel	zitronenartige Frucht	internationaler Großkonzern	auf diese Art	Doppel-ehe	Auer-ochse	ängstlich																																																																																												
holländischer Käse	4	Kurzwort für High Fidelity	frecher Junge	Courage	französischer Strom	kleiner Ort	Vorname von Albers †	großer Andrang	Leichtmetall (kurz)	französisches Wasser	Gegenteil von hin	französischer Artikel	US-Staat im Nordwesten	lateinisch: und	Kalifenname																																																																																							
Wacholderschnaps	2	spanisch: der	Spionageorganisation	norddt. Dachdeckmaterial	nicht flüssig	<p>In jeder Ausgabe verlosen wir 25 Euro</p> <table border="1"> <tr><td>2</td><td>5</td><td>1</td><td>3</td><td>7</td><td>6</td><td>4</td><td>8</td><td>9</td></tr> <tr><td>9</td><td>6</td><td>3</td><td>8</td><td>4</td><td>1</td><td>5</td><td>7</td><td>2</td></tr> <tr><td>7</td><td>8</td><td>4</td><td>5</td><td>9</td><td>2</td><td>6</td><td>1</td><td>3</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>8</td><td>1</td><td>2</td><td>5</td><td>7</td><td>6</td><td>4</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>6</td><td>4</td><td>8</td><td>7</td><td>3</td><td>9</td><td>5</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>7</td><td>9</td><td>6</td><td>3</td><td>8</td><td>2</td><td>1</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>5</td><td>2</td><td>3</td><td>8</td><td>9</td><td>4</td><td>7</td></tr> <tr><td>8</td><td>3</td><td>9</td><td>7</td><td>1</td><td>4</td><td>2</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>2</td><td>6</td><td>5</td><td>9</td><td>1</td><td>3</td><td>8</td></tr> </table> <p>▲ Auflösung des letzten Sudokus</p> <table border="1"> <tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> </table>										2	5	1	3	7	6	4	8	9	9	6	3	8	4	1	5	7	2	7	8	4	5	9	2	6	1	3	3	9	8	1	2	5	7	6	4	1	2	6	4	8	7	3	9	5	5	4	7	9	6	3	8	2	1	6	1	5	2	3	8	9	4	7	8	3	9	7	1	4	2	5	6	4	7	2	6	5	9	1	3	8	1	2	3	4	5	6
2	5	1	3	7	6	4	8	9																																																																																														
9	6	3	8	4	1	5	7	2																																																																																														
7	8	4	5	9	2	6	1	3																																																																																														
3	9	8	1	2	5	7	6	4																																																																																														
1	2	6	4	8	7	3	9	5																																																																																														
5	4	7	9	6	3	8	2	1																																																																																														
6	1	5	2	3	8	9	4	7																																																																																														
8	3	9	7	1	4	2	5	6																																																																																														
4	7	2	6	5	9	1	3	8																																																																																														
1	2	3	4	5	6																																																																																																	

25 Euro

		3	7	4	2		
4		1	9			6	
5	6			1			
		8		6			2
		3				5	4
2				9			
	1			5		7	
7			1	2			3
9				7			8

Gewinner vom 05.04.: Margret Bidaoui, Heimbach
Lösungswort: Dallas

*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk ggf. abweichend. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

